



Sozioökonomische Rahmenbedingungen

	Anzahl der Betriebe		
	1982	1990	2000
Prad a.St.J.	265	249	185
Stilfs	141	126	112
Taufers i.M.	90	81	67
Südtirol	26.857	26.978	26.285

Quelle: Landwirtschaftszählungen 1982, 1990, 2000; Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen.



Ökologische Standortfaktoren

- Meereshöhe
 - Exposition
 - Hangneigung
 - Klima
 - Geologie
 - Vegetation
- ➔
- Natürliches Produktionspotential

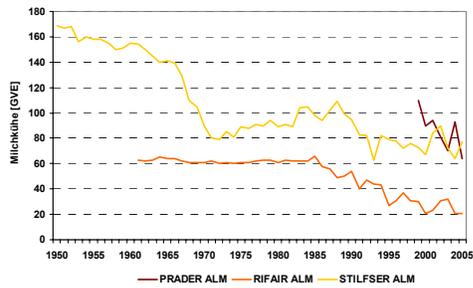
Foto: Eurac

Almwirtschaftliche Förderungen in Südtirol

- Alpengprämie
- Sanierung und Errichtung von Alminfrastrukturen
- Weidepläne und Maßnahmen zur Weideverbesserung
- Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Investitionsbeiträge
- LEADER-Programm im Vinschgau (1991-2001)



Bestoßung der Almen



Institute for Regional Development and Location Management

2006

Bewirtschaftung und Management

Die Weideflächen werden jährlich

- entsteint und geschwendet
- mit almeigener Gülle gedüngt

Veredelung

- **Produkte:** Butter und Käse, Prader Alm auch Joghurt
- **Verwendung:** Eigenverbrauch und Direktverkauf an Private
- **Verarbeitung:** maschinell, außer auf der Rifair Alm teils händisch

Foto: Eurac

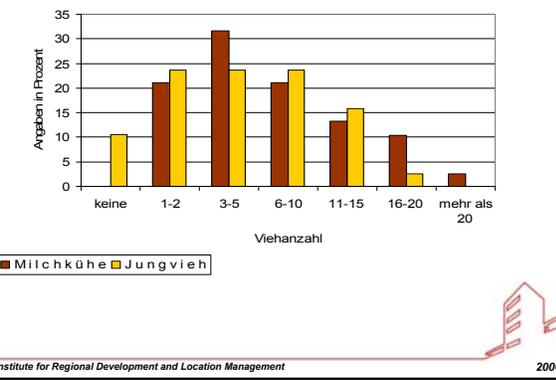
Bestoßung der Almen mit Milchkühen

Jahr	Prader Alm	Rifair Alm	Stilfser Alm
1873	140		150
1948	207	68	160
2005	40	21	73

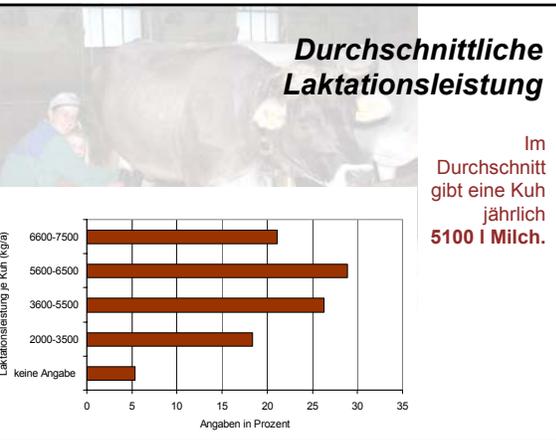
Quelle: Zahlen von 1873 laut GRAF 1981, Zahlen von 1948 laut ZERNHÖLD 1949, Zahlen 2005 eigene Erhebung

Institute for Regional Development and Location Management 2006

Viehanzahl am Hof



Durchschnittliche Laktationsleistung



Empirische Erhebung

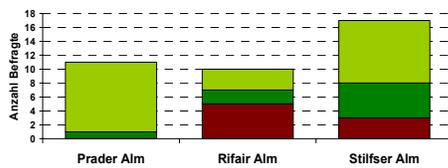
- Hofstruktur und Hofbewirtschaftung – Nebenerwerb
- Produktionsstrategie:
Direktverkauf oder Urlaub am Bauernhof
- Wirtschaftliche Lage des Heimathofes im Vergleich
- Aussichten auf Hofnachfolger
- Zukunftspläne und mögliche Gründe für eine Auflassung
- Vor- und Nachteile der Nutzung des Almrechtes
- Rentabilität der Almbewirtschaftung



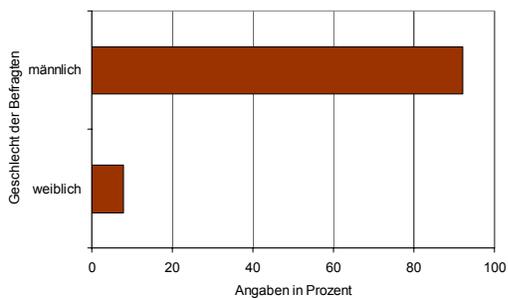
Anzahl der befragten Bauern

Befragte Bauern, die 2005

- ihr Almrecht noch nutzen
- ihre Kühe auf dieser Alm alpen, obwohl aus fremder Gemeinde stammend
- ihr Almrecht nicht mehr nutzen



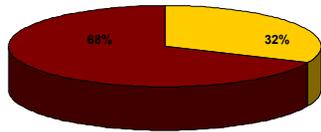
Alter + Geschlecht



Das Durchschnittsalter beträgt 55 Jahre.
Drei der 38 Betriebsleiter sind Frauen.



Potentieller Hofnachfolger



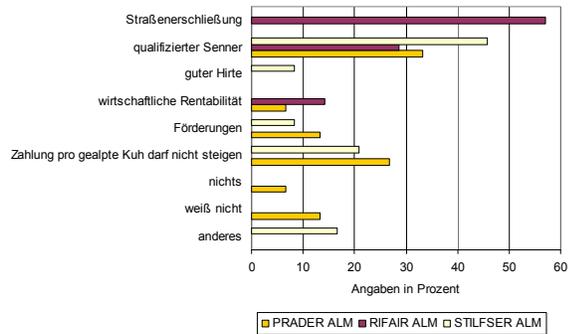
- 1/3 hat einen potentiellen Hofnachfolger
- 2/3 haben noch keinen Hofnachfolger in Sicht

Von den 2/3 ohne potentiellen Hofnachfolger sind:

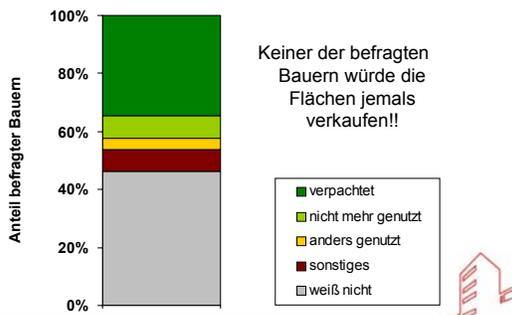
- 31 % der Befragten älter als 60 Jahre alt (davon sind drei Befragte kinderlos),
- 19 % der Befragten sind zwischen 30 und 54 Jahre alt und kinderlos,
- 46 % sind zwischen 40 und 59 Jahre alt und haben Kinder
- und ein Befragter (4 %) ist 21 Jahre alt.



Welche Gründe halten Sie für unentbehrlich für die weitere Bewirtschaftung der Alm?



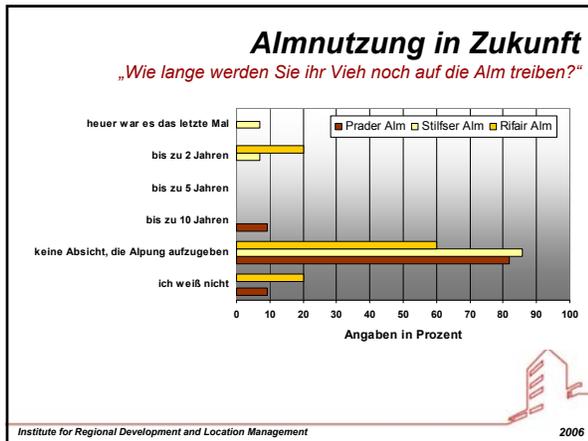
Mögliche Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen bei Auflösung der Hofwirtschaft



Keiner der befragten Bauern würde die Flächen jemals verkaufen!!

- verpachtet
- nicht mehr genutzt
- anders genutzt
- sonstiges
- weiß nicht

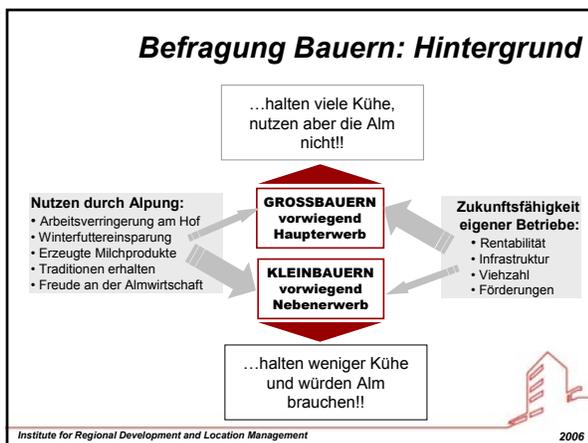




Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

%	Schweiz	Österreich	Südtirol	Vinschgau
Besser ↑	65,8	7,9	42,1	2,6
~	→			
Schlechter ↓ ?	23,7	26,3 44,7	10,5	23,7

Institute for Regional Development and Location Management 2006



Befragung Obmänner Ergebnisse

- Verfügbarkeit von qualifizierten Sennern und Almpersonal
- Fehlende Erschließung
- Abnahme der Laktationsleistung
- Sommerpreiszuschlag auf produzierter Milch
- Großbauern nutzen Almrecht nicht mehr
- Alm Stilfs und Prad rentabel



Wieso wird das Almrecht nicht mehr genutzt?

STILFSER ALM (3)

- keine Nachtweide
- mangelnde Hygiene
- weniger Milch
- Sommerzuschlag Milchpreis
- Verdienstverlust bei Almnutzung
- fordert Auffassung der Alm!

RIFAIR ALM (5)

- keine Straßenerschließung
- zu großer Aufwand
- Almatrieb ist Gefahr für Vieh
- Tierarzt kommt so nicht hoch
- Almpersonal schwer zu finden



Welche Chancen in der Zukunft

- Differenzierung der Sommerpreiszuschläge für produzierte Milch im Tal und auf der Alm;
- Ausbau der Alpungsprämie und Umorientierung anderer Förderungen;
- touristische Nutzung als Einkommensalternative;
- geeignete Erschließung der Alm;
- qualifizierter Senner;
- Produktdifferenzierung, Produktsicherheit, Qualitätsproduktion;